

## **Projekttitle      Jugendliche als Motor einer Gesellschaft**

### **Projektdate**

<b>Schulen</b>	<b>Stadtteilschule Stellingen und Stadtteilschule Bahrenfeld, Hamburg</b>
	<b>Colegio Alemán, Managua/Nicaragua</b>
Themenbereich	Politik, Geografie, Biologie, Modedesign, Berufsorientierung
Projektsprache	Deutsch, Spanisch
Altersstufe	14 - 16
Projektdauer	22.01. – 06.02.2020
Förderprogramm	PASCH
Partnerschaft seit	2010

### **Kurzbeschreibung des Projekts**

Unter dem Thema „Jugendliche als Motor einer Gesellschaft“ stand das Projekt der Schülerinnen und Schüler der Stadtteilschule Stellingen und der Stadtteilschule Bahrenfeld in Hamburg sowie des Colegio Alemán in Managua, Nicaragua.

Anfang 2020, kurz bevor die Coronapandemie Reisen ins Ausland unmöglich machte, begaben sich die Jugendlichen aus Hamburg auf die Reise nach Nicaragua, um sich gemeinsam mit ihren Gastgeschwistern mit den Umbruchbewegungen junger Menschen in ihren Heimatländern zu beschäftigen. Für Deutschland wählten sie die „Fridays for Future-Bewegung“, in Nicaragua ging es um Proteste, die die gegenwärtigen Machtverhältnisse in Frage stellten. Durch Gespräche und Diskussionen erhielten die Jugendlichen einen Einblick in die Lebenswelt des jeweils anderen und lernten Strukturen gesellschaftlichen Engagements beurteilen. Besuche in einem Taubstummencafé, in Projekten zur Wiedereingliederung drogenabhängiger Jugendlicher und benachteiligter Künstlerinnen und Künstler sowie in einer Einrichtung zur Rettung von Kindern, die auf Müllbergen arbeiten mussten, beleuchteten nur einige Bereiche, in denen Hilfe für benachteiligte junge Menschen in Nicaragua notwendig ist.

Selbst zu aktiven Helfenden wurden die Schülerinnen und Schüler, in dem sie mit in Deutschland erlaufenen Spendengeldern den Bau eines Basketballplatzes für eine Dorfschule unterstützten. Bei einem eintägigen Besuch der Schule auf der Insel Ometepe konnten sie die Gelder an die Schule übergeben und den dortigen Kindern selbst genähte Taschen schenken.

Zu den weiteren Themen der Zusammenarbeit zählten der Naturschutz und das Kunsthandwerk der indigenen Bevölkerung Nicaraguas, wozu sich die Jugendlichen in einem Naturreservat und in einer Station zur Aufzucht von Schildkröten sowie bei einer Töpferfamilie und auf einem Kunsthandwerkermarkt informierten.

Die Ergebnisse ihrer Projektarbeit hielten die Schülerinnen und Schüler in einem Blog fest, und einige schrieben Reisetagebücher. Interessierte Zuschauer konnten bei einer Fotoausstellung an den Hamburger Schulen und bei Präsentationsabenden einen Eindruck der Reise nach Nicaragua gewinnen.

Ein wichtiges Fazit des Projekts war für die Jugendlichen aus Deutschland, dass die während des Projekts gewonnenen Eindrücke prägend für ihr weiteres Leben sein würden, da sie nun eine veränderte Sicht auf die Welt hätten und ihre eigenen Lebensumstände anders bewerteten.